

Meldung vom 2006-10-24 18:52

Energie/Umwelt/Verkehr/

Koalition fördert See-Windparks durch Entlastung von Netzanschlüssen

Berlin (dpa) - Die Berliner Koalition will den Bau von Windparks zur Stromproduktion in der Nord- und Ostsee vorantreiben. So werden die Netzbetreiber befristet verpflichtet, die Anschlusskosten von See-Strom an das Netz zu übernehmen und so die Anlagenbauer zu entlasten. Auf entsprechende Änderungen am Gesetz zur Beschleunigung der Infrastruktur-Planung hat sich die große Koalition jetzt geeinigt. Das teilten SPD-Fraktionsvize Ulrich Kelber und Experten der Unionsfraktion am Dienstag auf Anfrage mit. Das Gesetz, das an diesem Freitag vom Bundestag verabschiedet werden soll, dient ansonsten der Verkürzung von Planungsentscheidungen gerade auch im Verkehrsbereich.

Die Entlastung soll die Anlagenbauer zu Windmühlen-Investitionen ermutigen. Die Verlagerung ihrer Netzanschlusskosten auf die Netzbetreiber gelte aber nur befristet: So muss mit dem Bau der offshore-Anlagen vor dem 31. Dezember 2011 begonnen werden. Ähnliche Kostenentlastungen solle es für unterirdische Netzanbindungen von Windanlagen im küstennahen Binnenland geben, sagte Kelber. «Damit sind zwei wesentliche Hemmnisse für eine zügige Erschließung von Potenzialen für umweltfreundliche Windenergie beseitigt.» Nehme man weitere Zielwerte wie für Binnenkraftstoffe - rund zehn Prozent Marktanteil in knapp zehn Jahren - hinzu, rücke ein Anteil aus erneuerbarer Energien von 30 Prozent bis 2020 «in greifbare Nähe».

dpa wb yydd pi

241852 Okt 06